

## Scuoler Know-how für türkische Gemeinde

Scuol. – Seit kurzem ist eine elfköpfige Delegation aus dem türkischen Hemsin zu Besuch in Scuol. Die Gemeinde aus dem Nordosten der Türkei will sich touristisch weiterentwickeln und benötigt dafür technisches Know-how in verschiedenen Bereichen. Dieses erhoffen sich die Türken bei der Gemeinde Scuol zu erhalten, zu der seit mehr als zwei Jahren eine Partnerschaft besteht. Die Gruppe aus Hemsin interessiert sich unter anderem für politische Fragen, den Tourismus, die Gemeindeplanung sowie land- und forstwirtschaftliche Begebenheiten im Unterengadin.

Das Projekt initiiert hat der Türke Ersan Göksu, der mit einer Scuolerin verheiratet ist. Er hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich studiert und betreut weitere Kooperationsprojekte zwischen europäischen und türkischen Gemeinden. Die türkische Delegation weilt noch bis zum 1. März in Scuol. (sei)

## Neues Steuergesetz für Sufers

Sufers. – An der Gemeindeversammlung von Sufers ist am Dienstag das neue Gemeindesteuergesetz einstimmig gutgeheissen worden. Ausserdem wurde über den Dorfladen informiert. Seit Oktober, als die Poststelle Sufers in den Dorfladen integriert wurde, musste dort ein deutlicher Umsatzrückgang registriert werden, obwohl das Angebot verbessert worden war. Die Versammlung beschloss, den Laden trotzdem weiterzuführen.

Schliesslich wurde der Gemeindeversammlung die Abrechnung der Sanierung der Wasserversorgung Sufers präsentiert. Die in den Jahren 2005 und 2006 ausgeführten Arbeiten kosteten insgesamt rund 1,4 Millionen Franken, zwei Prozent weniger als budgetiert. Der Kanton beteiligte sich mit knapp 622 000 Franken an den Kosten, die Gemeinde hat 480 000 Franken zu tragen und Gebäudebesitzer 320 000 Franken. (so)

## Armee lädt zum Tag der Angehörigen

Chur. – Am Samstag, 1. März, führt der Kommandant der Verbandsausbildung Infanterie 12, Matthias Bellwald, in Chur den Tag der Angehörigen durch. Beginn ist um 9.30 Uhr auf dem Rossboden. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Hindernisbahn-Wettkampf, ein Minenwerferschiessen und die Besichtigung der Unterkunft, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Nachdem die Rekruten den ersten Teil ihrer RS, die Allgemeine Grundausbildung sowie die Funktionsgrundausbildung an verschiedenen Orten in der Schweiz absolviert haben, haben sie Mitte Februar nach Chur gewechselt. Insgesamt werden die 22 Offiziere und höheren Unteroffiziere, 84 Unteroffiziere sowie 381 Soldaten in Chur auf ihre künftige Aufgabe in der Armee vorbereitet. (so)

## Freiwillige für Wald-Projekt gesucht

Malans. – Von Sonntag, 6. April, bis Samstag, 12. April, und von Sonntag, 13. April, bis Samstag, 19. April, erfolgt in Malans der Auftakt zu den Projektwochen der Stiftung Bergwaldprojekt. Dafür werden noch Freiwillige gesucht, die unter fachkundiger Leitung Bäume pflanzen, Wege bauen und Jungbäume pflegen, wie es in einer Mitteilung heisst. Weitere Projektwochen finden in Maladers, Trin, Langwies, Felsberg, Fanas/Schiers und Curaglia statt. (so)

Daten und Anmeldeformulare im Internet: [www.bergwaldprojekt.org](http://www.bergwaldprojekt.org) oder per E-Mail: [mruoss@bergwaldprojekt.ch](mailto:mruoss@bergwaldprojekt.ch).

# Oberengadiner Kultur mit dem Hosen-Computer erleben

Mit einem Mini-Computer will das St. Moritzer Berry Museum ab dem Sommer kulturelles Wissen über das Oberengadin spielerisch vermitteln. Bereits jetzt ist ein MP3-Player mit Geschichten bekannter Künstler über das Hochtal erhältlich.

Von Oliver Seifried

St. Moritz/Bever. – Das Berry Museum in St. Moritz hat Grosses vor: Die Kunststätte plant im Oberengadin nämlich eine Bildungsoffensive, die sowohl in Gebäuden (Indoor) wie auch in der Natur des Hochtals (Outdoor) durchgeführt werden soll. Nachdem das Berry Museum vergangenen November einen Ideen-Wettbewerb der Gemeinde Bever gewonnen hatte, in dem es um die künftige Nutzung des Zeughauses ging, will es dort bald Ausstellungsräume zu den Themen «Licht», «Poesie», «Historie» und «Bewegung» einrichten. Empfangen werden sollen die kulturell interessierten Gäste in einer Reception aus der Belle Epoque. «Was ist das Einzige an diesem Tal?» Dies sei die Leitfrage hinter dem Projekt, sagt Marcel Henry, Direktor des Berry Museums, im Gespräch.

Henry plant ferner, an weiteren Standorten in Bever kulturelles Wissen über das Oberengadin in diversen Formen – Referate und Kongresse etwa – zu vermitteln. Das Ganze soll aber nicht langweilig und zäh sein. «Wir wollen die Menschen über eine spielerische Anwendung zu tieferen Inhalten führen», erklärt Henry. Dies soll im Outdoor-Bereich mit einem sogenannten georeferenzierten, digitalen Informationsvermittlungssystem, dem BerryGuide Pro, erreicht werden. «Das im Indoor-Bereich in Bever Aufgeschnappte kann so draussen in der Natur audiovisuell erlebt werden.»

Region audiovisuell schätzen lernen Der BerryGuide Pro ist ein Taschencomputer in der Form des iPhones. Wie bei Apples neuestem Clou ist das



Wissensvermittlung auf die spielerische Art: Wer das Oberengadin kulturell erfahren will, kann dies ab sofort mit dem BerryGuide Basic (links) und ab der kommenden Sommersaison mit dem georeferenzierten BerryGuide Pro tun.

Gerät einfach zu bedienen, denn die Menü-Führung läuft über die drei Tasten «Inhalte», «Dienste» und «Touren». Während die Benutzer bei «Dienste» und «Touren» allerhand über Ausgelmöglichkeiten, die Clean Energy Tour oder über den Standort des nächsten Bancomaten im Oberengadin erfahren, wird bei «Inhalte» unter anderem das im Indoor-Bereich erprobte Wissen erlebbar dargestellt. Das allerdings mit dem Unterschied, dass dies «draussen» automatisch geschieht. Da der BerryGuide Pro über das Satellitensystem GPS läuft, soll das Gerät laut Henry in einem Umkreis von 30 Metern einer kulturell relevanten Stelle von alleine zu «reden» beginnen. Es gehe darum, dass die Menschen

die Region anhand von Texten und Bildern zusätzlich schätzen lernten und so ans Oberengadin gebunden werden, so Henry. «Letztlich sollen die Leute wiederkommen, weil es interessant war.» Dass der Taschencomputer den menschlichen Touristenführer ersetzen wird, glaubt Henry indes nicht. Der Mensch sei immer noch zentral, weil er persönlicher als das Gerät sei. Laut Henry wird der Mini-Computer auf die kommende Sommersaison hin lanciert und kann beim Berry Museum oder den Tourismusbüros gegen ein Depot gemietet werden.

Light-Version bereits lanciert Bereits jetzt auf dem Markt ist der BerryGuide Basic, sozusagen eine ab-

gespeckte Version des BerryGuide Pro. Auf dem MP3-Player, der für 40 Franken im Berry Museum erhältlich ist, befindet sich eine breite Palette von Gedichten, Gedanken und Geschichten von verschiedenen Dichtern und Denkern, Malern und Musikern. Sie alle hatten eine besondere Beziehung zum Oberengadin. Es handelt sich dabei um Texte von bekannten deutschsprachigen Autoren wie etwa Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse, Friedrich Nietzsche, Walter Benjamin oder von Richard Wagner, welche nicht nur die Schönheiten und Qualitäten des Oberengadins preisen, sondern sich über das Hochtal auch kritisch-ironisch äussern. Gelesen werden die Texte von Peter Robert Berry.

## Wieder sind vier Jahre vergangen

Morgen ist es erneut so weit – der Monat Februar dauert einen Tag länger. Somit können auch die zahlreichen «Schaltjahr-Geburtstagskinder» ihren Ehrentag am richtigen Datum feiern.

Von Nicole Krättli

«Meine Tochter und ich feiern dieses Jahr beide unseren zwölften Geburtstag», sagt Siegfried Fischer-Geissler aus Untervaz und lacht. Zwar wird er morgen 48 Jahre alt, trotzdem kann er seinen Geburtstag erst zum zwölften Mal am richtigen Datum feiern. Der Churer Grossrat Vincenz Augustin wurde von seinen Kindern gar überholt. Er feiert morgen zum 13. Mal und freut sich sehr darauf: «Für mich zählt der 29. Februar – die Jahre dazwischen sind keine richtigen Geburtstage.» Ganz so eng sieht es Corina Gort aus Flims nicht. Obschon die «richtigen» Geburtstage für sie ebenfalls immer spezieller sind, feiert sie in den übrigen Jahren genauso gerne.

Für Mitmenschen ist es speziell Besonders spannend findet Corsin Beer aus Domat/Ems, der morgen auf seinen 36. Geburtstag anstossen kann, dass vor allem seine Mitmen-

schen Freude an seinem Geburtsdatum haben und diesem meist mehr Beachtung schenken als er selbst.

In einem Punkt sind sich jedoch alle einig – als Kind war es ein ewiges Warten auf den «richtigen» Geburtstag. «Ich weiss noch, dass ich von meinen Eltern am 29. Februar jeweils ein etwas grösseres Geschenk bekommen habe als sonst», erzählt Fischer-Geissler. Grossrat Augustin freut es besonders, dass sein 20. und 40. Ge-

burtstag auf ein Schaltjahr gefallen sind und er ausgiebig feiern konnte.

Wer nur einmal in vier Jahren Geburtstag hat, will nichts dem Zufall überlassen. Deshalb hat Gort ein kleines Fest mit Freunden geplant, bei Beers gibts einen Tag der offenen Tür, und Augustin wird ein Essen mit seiner Familie geniessen – nur Fischer-Geissler muss geduldig abwarten, was am Freitagnachmittag Geheimnisvolles passieren wird.



Ein seltenes Bild: Die Geburtstagskinder von morgen dürfen sich freuen – sie können wieder einmal am richtigen Tag feiern. Bild Keystone/Ferdinand Ostrop

## Druckhaus wird zum Gewerbezentrum

Samedan. – Die Engadin Press hat der Dancler SA ihre Liegenschaft mit dem Fabrikationsgebäude in Cho d'Punt in Samedan verkauft. Aus dem ehemaligen Druckhaus soll ein Gewerbehaus werden, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die neuen Besitzer sind gemäss einer Mitteilung die Unternehmer Martin Merz und Urs Pfister aus Samedan. Im neuen Gewerbehaus sind bereits diverse Firmen tätig, unter anderem Radio Engiadina, der Verlag der Engadin Press, die Edizium Engiadina und die Redaktionen der «Südschweiz» und der «Engadiner Wochenzeitung».

Die Druckproduktion der Engadin Press wird nach St. Moritz verlegt. Unter der Geschäftsführung von Lorenz Blutau werden die Engadin Press und die Wetzell Druck in St. Moritz grafische Erzeugnisse herstellen. (so)

### LEUTE

Renato Bieler aus Domat/Ems kann in diesen Tagen auf sein 10-Jähr-Dienstjubiläum bei der Graubündner Kantonalbank anstossen.

Robert Veraguth-Kramer kann in diesen Tagen auf sein 20. Dienstjubiläum im Regionalspital Surselva in Ilanz anstossen.